

*Karl Friedrich Graf von Hobenems<sup>1</sup> schreibt Ferdinand Bonaventura I. Grafen von Harrach<sup>2</sup> über die Hochzeitsvorbereitungen für seine Nichte Maria Franziska Gräfin von Hobenems<sup>3</sup>. Ausf., Mailand 1670 August 6, ÖStA, AVA, FAHA 253, unfol.*

Hochwohlgebohrner herr graf.

Mein hochgeehrter herr vetter, herr schwager und wehrtister patron, etc.

Ewer liebden hochwehrtistes, vom 17. passato<sup>4</sup>, habe ich hier empfangen, berichte hierüber, daß endtlichen herr graf von Enckhenfort<sup>5</sup> mir zwahr geschriben, aber nicht mit einigen in disem geschäft sonsten gebräuchigen solemnitäten<sup>6</sup>, doch aber muß ichs eben also gelten lassen, und den guten willen für das werckh ahnnehmen und will weiter verhoffen, es werden ewer liebden und wer mehr dabey interessirt<sup>7</sup>, mein beschehenes erindern vor kheine ohnnötige ungedult auffnehmen, weilen ewer liebden mir gethaner bericht mich selbstn hierzue verlaitet, in deme sie gesagt, daß die dama vom grafen von Enckhenforth schon würckhlich bedient, auch die hochzeit gleich nach seiner ruckkhkhonft aus Böhmen ahngestellt werden, da doch das ersuch-schreiben so gahr vor der bedienung noch hete ahn mich abgehen sollen, so ich alleinig ewer liebden zue meiner entschuldigung melde, sonsten aber dermahlen schon zuefriden bin.

Im übrigen hab ich zwahr, wie ewer liebden sub volante<sup>8</sup> zu sehen, meinen consens<sup>9</sup> in den heürath würckhlich geben. Aber waß den heüraths-brief und im fahl khönftig wittbliche underhaltung und dergleichen interesse betrifft, remittiere<sup>10</sup> ich mich auf ewer liebden, deroselben solches alles gänzlich übergebend, wohl wissend, daß sie hierinnfahls nichts underlassen werden, waß zu selbigem landts-gebrauch und der dama und dero hausses ehr, reputation und interesse vortränglich sein wirdet, wie dan ewer liebden hierinfahls von mir völlig und was ihnen zu tractiren<sup>11</sup> be- / lieben wirdet, vollkommenen gewalt haben. Weiters siche ich drey starckhe uncösten vor mir von vormundtschafts wegen außzulegen. Erstlichen dißer, meiner baaßen außmundierung<sup>12</sup>, 2. meiner anderen zue hauss noch subsistierenden<sup>13</sup> baaßen<sup>14</sup> und 3. vor den

---

<sup>1</sup> Karl Friedrich Graf von Hobenems zu Hobenems (11. November 1622–20. Oktober 1675) war verh. mit Cornelia Lucia (gest. 1675), Tochter des Peter Duca di Altemps. Kinder: Maria Claudia (1646–1694), Franz Karl Anton (1650–1713), Anton Josef (1652–1674) war Domberr in Konstanz, und Maria Katharina (1653–1699). Vgl. Joseph Bergmann, *Die Reichsgrafen von und zu Hobenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Constant von Wurzbach, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zamarski, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich Zedler, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 525.

<sup>2</sup> Ferdinand Bonaventura I. Graf von Harrach (14. Juli 1637–15. Juni 1706) war verh. mit Johanna Theresa, geb. Gräfin von Lamberg. Er war Gesandter in Madrid, geheimer Konferenzrat, kaiserlicher Oberstallmeister, etc. Vgl. Anton Victor FELGEL, *Harrach, Ferdinand Bonaventura*. In: *ADB 10* (1879), S. 629–632; WURZBACH, Bd. 7, Habsburg – Hartlieb, Wien 1861, S. 373–374.

<sup>3</sup> Maria Franziska Gräfin von Hobenems (1650–10. Februar 1705, Und/ Krems) war die Tochter von Graf Franz Wilhelm I. von Hobenems (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Gräfin von Fürstenberg (gest. am 18. Februar 1670). Sie heiratete am 29. September 1670 Ferdinand Leopold Franz Graf von Enckenvoirt (gest. am 12. Dezember 1710). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; ZEDLER, Bd. 13, S. 526.

<sup>4</sup> vergangenen Monat.

<sup>5</sup> Ferdinand Leopold Franz Graf von Enckenvoirt (gest. am 12. Dezember 1710). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111.

<sup>6</sup> Zeremoniell; Formalität.

<sup>7</sup> beteiligt; betroffen.

<sup>8</sup> ganz offen.

<sup>9</sup> Zustimmung.

<sup>10</sup> verlasse.

<sup>11</sup> handeln.

<sup>12</sup> Ausstaffierung; Ausstattung.

<sup>13</sup> ihren Unterhalt habenden.

<sup>14</sup> Maria Anna Gräfin von Hobenems (1652–8. September 1715) war die Tochter von Graf Franz Wilhelm I. von Hobenems (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Gräfin von Fürstenberg (gest. am 18. Februar 1670). Sie heiratete am 21. April 1681 Johann Georg Graf von Oppersdorff (1649–1693). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; ZEDLER, , Bd. 13, S. 526.

Franz Willhellmen<sup>15</sup>. Waß auf meine zwey andere vettern<sup>16</sup> jährlich ausgelegt wirdet dermahlen geschweigende. Sehe also sehr ahn, ob es nuzlich sein wirdt, dise alle drey starckhe außlagen auf einmahl zu erschwingen, oder besser zu sagen aufzubringen. Wirdet also meines erachtens eintweder der Franz Willhelm alldar, oder meine jüngere baaß zue hauss noch dises jahr verbleiben müssen. Was nuhn ewer liebden vermeinen, ob besser seye, daß man den Franz Willhelm 1 jahr lang noch bey dem alten verbleiben und die frewl hinunderschickhen, oder dise noch 1 jahr lang bey meiner gemahlin und tochter verharren und jenen verschickhen, oder auch beede vor dis jahr also continuiren lassen solle, will ich dero meinung auch gehrn vernemen. Gewiß ist, daß mit dem einstwederen eingehalten werden muß und villeicht besser ist, daß man mit dem Franz Willhellmen fortkhomme. Ewer liebden haben aber wegen diser zweyen noch gedult, biß ich sie von hauss aus berichte waß wür thun oder lassen khönden. Hievor hat sich meine fraw geschwey wohlseelig umb die einkhonft-sachen ahngenomben und bald nach ihrem seeligen ableiben hab ich herein gemüst, dahero ich noch die nothwendige information, wie reich wür aigentlich sein, nicht habe, will aber alle nothwenigkheiten alsobalden berichten, wie ich dan zu ende diser wochen von hier abzuekhommen verhoffe. Aber waß ich noch dato forderits zue wissen verlangt, habe ich weder von ewer liebden noch meiner baaßen vernommen khönden, das ist, wie hoch summariter ihre, der hochzeiterin, ausstaffierung sich er- / streckhen, und wie vil gelts ihre schwöster hinunder haben müsse? Vor die hochzeiterin besorge ich, es werden wohl doch aufs maiste 1200 fl.<sup>17</sup> erfordert, vor ihre schwöster neben einem raissklaid auch 600 fl. und nach ewer liebden mir geschickhter specification vor den Franz Willhelmen widerumben 1000 fl. und summarie 2800 fl. ohne die vor den Franz Willhelmen und bäasl Maria Annl jährlich fallende underhaltung, sondern sage nuhr von deme was dermahlen pahr sein muß, oder doch solte. Ewer liebden wollen dahero Ihnen beliben lassen, mich zue berichten, ob die schulden bey den khauffleüthen alldar zue Wien, die sich, wie ich glaube, auch auf 8 oder 900 fl. erströckhen, wür auch bezahlen müssen, oder, ob sie, wie ich hoffe, aus meiner baaß zue hoff suchenden ausstandt abgericht werden khönden? Item<sup>18</sup>, ob die vor mein bäasl Maria Annl ahngezogene 600 fl. genug oder nicht seyen? Damit ich alles mit besserem fundament berichten khan: die 1200 fl. vor die hochzeiterin aber betreffendt, bite ich ewer liebden wollen sie derweillen, wan man nicht warthen khan, bis sie hinunderkhommen, indeme sie vor nächsten Micha□lis<sup>19</sup> schwährlich dahin gelangen möchten, deroweillen vorschiesse, die werden bis zue gemelter zeit ohnfählbar alldar sein. Ich verspriche was ich zue halten verhoffe. Es khan zwahr sein, daß dise gelter ein tag 19. noch vor bemelter zeit ahnkhommen, doch aber wolte ich lieber das gewißere spihlen und versprechen, waß ich zue halten mir getrawe. Ewer liebden thuen mir die gnad und beantwurthen

<sup>15</sup> Franz Wilhelm II. Graf von Hohenems (1654–21. August 1691, Peterwardein) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. Grafen von Hohenems (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. von Fürstenberg (gest. am 18. Februar 1670). Er heiratete 1691 Louise Josefa, geb. Fürstin von Liechtenstein (1670–1736). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; WURZBACH, Bd. 9, S. 189.

<sup>16</sup> Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (29. Dezember 1650–18. Februar 1686) war der älteste Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war seit 1674 verh. mit Maria Jakobaea Eusebia, Reichserbtruchsesse von Waldburg-Wolfegg (gest. 1693). Vgl. Fürstabt Rupert von Kempten an Kaiser Leopold I., *Ausf., Stift Kempten 1686 Februar 25*, ÖStA, HHSStA, RHR, *Judicialia*, Den. Rec. 262/1, fol. 18r–22v, hier 18v; *Extrakt des Heiratsbriefes*, Kop., o. O. 1674 April 16, ebda. 266/4, unfol.; BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 111; ZEDLER, Bd. 13, S. 526 und Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Amilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaens Ulrich (gest. 1692). Vgl. BERGMANN, *Die Reichsgrafen*, S. 112; WURZBACH, Bd. 9, S. 189; ZEDLER, Bd. 13, S. 526.

<sup>17</sup> fl. = Gulden (Florin).

<sup>18</sup> Auch.

<sup>19</sup> 29. September. Vgl. Hermann GROTEFEND, *Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit*, Hannover 1891–1898, S. 80.

mich auf Embs<sup>20</sup> zue und vergessen nicht, was mein baaß Maria Annl zu ihrer ahnfänglichen mundirung und khönftigen underhalt bey ihrer schwöster von nöthen haben werde? Dise hat mir zwahr geschriben, daß sie khein costgelt begehre, aber jährlich ein / nambhaftes vor sie erfordert werde, welches ich nicht qualiter sonder specificè beyläuffig zu wissen von nöthen habe.

Die bey den khauffleüthen obig ahngezogene posten betreffent, hoff ich, sie werden uns zu bezahlten nicht ahngehn, sondern gahr wohl von ihrem rest khönden abbezahlt werden, ausser beyläuffig aug 150 fl., so ich bey meiner abraiß aldar von wahren mit mir genomben und meiner baasen ahn ihren conto schreiben lassen, so ich schon à parte richten will, etc.

Und wollen ewer liebden gleichfahls zu vernemmen belieben, daß nach inhalt unserer pacten familien<sup>21</sup> und aufgerichteten dispositionen<sup>22</sup> wür unsern töchtern gleich bey den reichsgraffen ueblich ist, mehrers nicht, alß 3000 fl. und 1000 fl. außförtigung zu geben haben, dahero ich aus gutem willen die 200 fl. noch darzue thue und gleichwohlen sehen, wie ichs inskhönftig werde verantworten khönden. Die 3000 fl. aber khönnen nicht pahr bezahlt, sondern mit harter mühe die interesse zu 5 pro cento jährlich davon abgeführt werden und villeicht auch dises so gahr genaw und richtig nicht, weilen vil andere ausgaben, ja mehrer seind, allß villeichten sich ewer liebden einbilden möchten. Verlange über alles beliebige antwurt und mir zuvergeben, daß ich nicht eigenhändig geschriben. Ist mir in diser so ohnerhörten hiz so wenig möglich geweßen, alß ich sicherlich hoffe, daß es Dieselben mir vor übel auffnemmen werden. Mich deroselben recommendierend und allezeit verbleibend.

Ewer liebden.

Mayland<sup>23</sup>, den 6. Augusti anno 1670.

Ergeben schuldigster vetter [...].

Carl Fridrich graf von Hohenembs, manu propria<sup>24</sup>.

---

<sup>20</sup> *Hohenems (A).*

<sup>21</sup> *Familienverträgen.*

<sup>22</sup> *Vereinbarungen.*

<sup>23</sup> *Mailand (I).*

<sup>24</sup> *eigenhändig.*